

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 4 (1997)  
**Heft:** 36  
  
**Vorwort:** [Editorial]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Impressum

36. Ausgabe, März 1997  
4. Jahrgang  
Auflage 5000  
erscheint monatlich

**Herausgeber:** Verlag Saiten, Roman Riklin

**Verlagsleitung:** Roger Walch

**Verlagsadresse:** Brühlstr. 11, Postfach  
9004 St. Gallen

**Redaktion:** Adrian Riklin, Roger Walch  
Tel: 071 222 30 66  
Fax: 071 222 30 77  
E-mail: saiten@access.ch

**Sekretariat:** Christoph Brack, Tel. 071 222 30 66

**Texte zum Titelthema:** Christoph Brack, Richard Butz,  
Daniela S. Herman, Adrian Riklin,  
Florian Vetsch, Roger Walch

**Titelbild:** St. Gallen im Jahre 1962: Dollar  
Brand und Makaya Ntshoko zu Gast  
bei Richard Butz (Privatarchiv  
Richard Butz)

**Bilder zum Titelthema:** Privatarchiv Richard Butz, Leo  
Boesinger (Gambrianus), Lukas  
Unselde (Dusan Prusák), Archiv  
«Jazz neb de Landstross»,  
Archiv «Jazz i de Moststube»

**CD-Besprechungen:** Christoph Brack, Richard Butz,  
Adrian Riklin, Florian Vetsch,  
Roger Walch, Dominique Wegener

**Texte Demnächst:** Claudio Agustoni, Sunil Dias,  
Thomas Fuster, Marcus Gossolt,  
Andrew Holland, Rita Lerch, Sandra  
Meier, Adrian Riklin, Svamp, Charles  
Uzor, Roger Walch, Dominique  
Wegener, Evelyn Wenk

**Veranstaltungs-  
kalender:** Daten für den Veranstaltungs-  
kalender werden kostenlos publiziert.  
Senden oder faxen Sie Unterlagen zu  
Ihrer Veranstaltung bis zum 10. des  
Vormonats an:  
Verlag Saiten,  
Veranstaltungskalender,  
Postfach, 9004 St. Gallen  
Tel: 071 222 30 66  
Fax: 071 222 30 77  
E-mail: saiten@access.ch

**Anzeigenverkauf:** Roger Walch, Christoph Brack  
Tel. 071 222 30 66  
Fax. 071 222 30 77  
Es gelten die Anzeigentarife von  
Media Daten 4.96

**Vertrieb:** 8 days a week, Rubel U. Vetsch,  
Tel. 071 222 71 72

**Layout:** Redaktioneller Teil: Anita Meier  
Rest: Jürgen Wössner

**Druck:** Offset; Papier: leicht gestrichen,  
90 gm<sup>2</sup>, 33% Altpapier,  
33% Holzschliff, 33% chlorfrei  
gebleichter Zellstoff  
Niederdruck Druck AG,  
St. Gallen, Tel. 282 48 80

**Abonnements:** Jahresabo: Fr. 30.–  
Unterstützungsabo: Fr. 75.–

© 1997, Verlag Saiten, St. Gallen. Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher  
Genehmigung. Die Urheberrechte der Artikel, Fotos,  
Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag.  
Kein Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos  
und Illustrationen.

Gemäss einer soziologischen Untersuchung soll der Bevölkerungsanteil von JazzliebhaberInnen nur zwei Prozent betragen. Jazz gilt nach wie vor als ein musikalisches Randphänomen. Doch gerade in diesem Kontext erstaunt das reiche Jazz-Angebot im Raum St. Gallen. Jedoch sei festgehalten: Auch in St. Gallen gibt es DIE Jazzszene nicht. Die Jazz-Gemeinde ist aufgegesplittert, und das Spektrum ist weit. Es reicht von Dixieland- bis zu avantgardistischem Free-Jazz. Eine eigentliche Kommunikation unter den verschiedenen Lagern findet fast nicht statt.

Einer, der die hiesige Jazzszene seit den fünfziger Jahren besser wie kein Zweiter kennt, ist der Journalist und Kulturvermittler Richard Butz, der 1961 zu den Mitbegründern des ersten Jazz-Clubs in St. Gallen gehörte. Seine lokale Jazz-Geschichte zeigt interessante Zusammenhänge auf und liefert einen lange vermissten Überblick.

Seit mehr als einem Jahr bereichert das Jazzbistro «Gambrianus» an der Wassergasse 5 mit hochkarätigen Jazzkonzerten die Szene. Bisher sind über 130 in- und ausländische Musiker aufgetreten – eine beeindruckende Zahl, die für sich spricht. Die selbst oft im «Gambrianus» anzutreffende Journalistin Daniela S. Herman hat sich mit Suzanne Bertényi und Hector Zemina über die knappen Finanzen und das Veranstaltungskonzept unterhalten.

Mit der CD «Cosmic Business Man» seiner Band «Scientist's Breakfast» hat der Kontrabassist Dusan Prusák einen grossen Achtungserfolg bei in- und ausländischen Kritikern errungen. Im Gespräch beklagt der vielseitige Musiker das Fehlen einer lokalen Plattform für kreative improvisierte Musik ausserhalb der vorherrschenden Bebop-Tradition. In Zürich (WIM) oder Genf (AMR) gibt es solche Einrichtungen schon längst.

Seit 1985 verfügt die Stadt St. Gallen über eine vom SMPV anerkannte Jazz-Berufsschule. In einem Interview geben die beiden jungen Saxophon-Studenten Reto Suhner und Stefan Suttinger bereitwillig über ihre Zukunftspläne und die Situation an der Jazzschule Auskunft.

Als wichtige Veranstalter auf dem Platz dürfen die Vereine «Jazz neb de Landstross» und «Jazz i de Moststube» in dieser «Saiten»-Ausgabe nicht fehlen. Ersterer ist seit 1988 Garant für erstklassige Jazzveranstaltungen und interessante Neuentdeckungen, zweiterer gilt seit vier Jahren als erste Adresse für Dixieland- und New Orleans-Jazz.

Auf drei Seiten werden schliesslich elf neuere CD-Produktionen regionaler JazzmusikerInnen vorgestellt – eine Art Querschnitt durch das vielfältige Jazzschaffen in der Region.

Im Grunde genommen ist das Vorhaben, dem Phänomen Jazz auf gedrucktem Weg gerecht zu werden, schon von vornherein zum Scheitern verurteilt. Der Jazz teilt sich vor allem über das Ohr mit. Ich kann mich noch genau an mein allererstes Jazzkonzert erinnern: eine Sonntagsmatinée irgendwann im Jahre 1980. Das Monty Alexander Trio (Monty Alexander am Piano, Ray

Brown am Bass, Roy Haynes an den Drums) spielte im damaligen Dancing «Babalu» im Silberturn in St. Fiden und öffnete mir die Augen für eine aufregende neue Klangwelt, die mich von da an nie mehr loslassen sollte.

März 1997

**Saiten**